



SCHUTZKONZEPTE IN DER
PFLEGEKINDERHILFE

Elternworkshop

Um was geht es?

In einen partizipativen Entwicklungsprozess hin zu einem Schutzkonzept sollten vor allem die Pflegeeltern und Herkunftseltern mit ihren Ideen, Vorschlägen, aber auch mit ihren Befürchtungen und Ängsten zu Wort kommen. Gemeinsam mit den verantwortlichen Fachkräften gilt es Absprachen zu treffen, welche Themen gemeinsam angegangen werden können. Bei einem Workshop werden die zentralen Themen des Schutzkonzepts anhand von Postern, die alle aus den Tools der Plattform erstellt werden können, aufgegriffen und diskutiert.

Wer kann das Tool wie nutzen?

Das Konzept für den Eltern-Workshop können Sie im Team als Anregung nutzen, um einen aktivierenden und partizipierenden Workshop zu planen. Der Workshop kann ausgebaut und verändert werden. Ob Pflegeeltern und Herkunftseltern gemeinsam teilnehmen oder getrennt Workshops besuchen, obliegt Ihrer Entscheidung. Im Rahmen eines Workshops können viele Tools der Plattform als Infomaterialien auf Postern oder in kopierter Fassung genutzt werden.

Elternworkshop „Schutzkonzepte für die Pflegekinderhilfe“

Zielgruppe: Pflege- und Herkunftseltern
Gruppengröße: ca. 20 Personen
Zeitraumen: ca. 2 Stunden
Ziele: Informieren über Schutzkonzept-entwicklung, Befürchtungen besprechen, Kooperation anbieten

1. Sammeln mit Kärtchenmethode: „Meine Ängste und Befürchtungen“

Didaktik: Eltern beschriften individuelle Kärtchen und notieren ihre Ängste und Befürchtungen, die sie mit dem Thema „Schutzkonzept“ verbinden bzw. assoziieren. Die Kärtchen werden in die Mitte des Raums auf den Boden gelegt und vorgelesen. Am Ende des Workshops wird geschaut, wie sich die Personen dann positionieren und was sich ggf. verändert hat.

2. Gallery Walk mit verschiedenen Stationen

Didaktik: Die Pflegeeltern laufen einen Parcours mit Postern ab, an den einzelnen Stationen kommen sie miteinander ins Gespräch zu den Themen:

- ✓ Poster: Rechterad der Pflegekinderhilfe
- ✓ Poster: Beschwerden
- ✓ Poster: Personen des Vertrauens
- ✓ Poster: „starke und schwache Signale“ von Rechtsverletzungen
- ✓ Poster: Anlaufstellen für Eltern

Alle Poster für den Parcours können aus den Materialien dieser Plattform erstellt werden.

Die Eltern erhalten Kärtchen und können ihre Kommentare, Ideen und Vorschläge jeweils neben den Postern platzieren. Für die Diskussion sind folgende Leitfragen von Interesse:

- ✓ Wie ist das umsetzbar?
- ✓ Was kann ich dazu beitragen?
- ✓ Wen kann ich zur Unterstützung einbeziehen?

3. Ergebnissicherung, Ausblick und nächste Schritte

Didaktik: Gemeinsam werden die Vorschläge zu den Themen auf den Postern mit Klebepunkten, die jede Person vergeben darf, gewichtet. Es geht vor allem um die Frage, was davon realistisch umsetzbar ist. Aus den Vorschlägen ergibt sich ein Plan mit den nächsten Schritten, der auf einem Flipchart visualisiert wird. Am Ende des Workshops wird ein abschließender Blick auf die Kärtchen mit den Ängsten und Befürchtungen geworfen. *Was hat sich verändert? Welche Ängste sind übriggeblieben? Was brauche ich noch?*

Wolff